

Themenforum 3: Quartiersentwicklung

Bildung und Stadtentwicklung integrieren

Moderation:

Jutta Stratmann, Fachberatung für Sozialplanung und Bürgerengagement (fastra)

Gastgeber:

Regionalverband Ruhr (Claudia Horch und Nina Fries)

Kernfragen

- Wie können Präventionsketten im Stadtteil aufgebaut und verstetigt werden?
- Welche Bedeutung haben Bildungslandschaften fürs Quartier?
- Wie werden Stadtteile nachhaltig stabilisiert?

Hintergrund

Kinder und Jugendliche aus Haushalten in schwieriger sozio-ökonomischer Lage partizipieren nicht im selben Maß an Bildungsprozessen wie Kinder aus bessergestellten Haushalten. Mit Programmen wie Soziale Stadt und „Bildung integriert“ wurden Entwicklungsprozesse angestoßen, integrative Konzepte umgesetzt und lokale Selbstorganisation mobilisiert. Ziel ist es, durch den Ausbau von Präventionsketten im Stadtteil die „Vererbung“ von Armut zu verhindern und chancengerechte Bildung für alle zu ermöglichen. Viele Städte im Ruhrgebiet haben langjährige Erfahrung mit integriertem Bildungs- und Quartiersmanagement. Im Themenforum sollen ihre Erfahrungen mit der Entwicklung und Umsetzung abgestimmter Strategien und deren Übertragbarkeit diskutiert werden.

An beiden Tagen sind praxisnahe Beobachter mit wissenschaftlichem Hintergrund anwesend (Dr. Heinz-Jürgen Stolz, Landeskoordinierungsstelle Kommunale Präventionsketten und Dr. Frank Schulz, Koordinator für Stadterneuerung, Stadt Mönchengladbach), die die Diskussionen verfolgen und daraus Empfehlungen ableiten.

Programm 20.09.2018

13.00 Uhr **Einführung in das Themenforum**
Jutta Stratmann

13.15 Uhr **Thementische zu kommunalen Beispielen**

1. **Sozialraumorientierung und Bildung als Querschnittsaufgabe in der Kommunalverwaltung / Mülheim an der Ruhr**

Brita Russack (Amt für Kinder, Jugend und Schule, Koordinierungsstelle Bildung)
Sekine Günes (Koordinierungsstelle Integration)

2. **Zusammenführung von Stadtentwicklung und Bildung: Funktion und Aufgaben des Quartiersmanagements / Essen**

Dr. Gaby Reinhard (Jugendhilfeplanung)

3. **Aufbau von Präventionsketten entlang der Bildungsbiografie / Gelsenkirchen**

Janine Feldmann (Leiterin der Koordinierungsstelle Stadterneuerung)
Doris van Kemenade (Stadtteilbüro Schalke)

4. **Aufbau eines Bildungscampus in Stadtteilen mit geringen Ressourcen / Duisburg**

Klaus Peter Müller (Büro Bildungsregion Duisburg)
Ute Hilmer (Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement)

5. **Neubau eines Stadtteil- und Bildungszentrums: Zusammenarbeit von Stadterneuerung, Bildung, und Bürger*innen vor Ort/Dortmund**

Sebastian Kröger (Amt für Wohnen und Stadterneuerung)

14.30 Uhr **Rundgang an den Stellwänden**

14.45 Uhr **Abschluss im Plenum**

Programm 21.09.2018

10.00 Uhr **Einführung und Rückblick durch Jutta Stratmann**

10.10 Uhr **Inputs**

Gelingensbedingungen für die nachhaltige und strukturelle Verankerung von integriertem Handeln im Quartier aus Sicht einer Bildungsdezernentin

Annette Berg (Bildungsbeigeordnete der Stadt Gelsenkirchen)

Gelingensbedingungen für die nachhaltige und strukturelle Verankerung von integriertem Handeln im Quartier aus Sicht eines Planungsdezernenten

Stefan Rommelfanger (Stadtbaurat der Stadt Witten)

Integrierte Quartiersentwicklung – was haben uns die Beispiele am Vortag gezeigt? Wie können gute Beispiele für Präventionsketten und integrierte Quartiersentwicklung in die Region transferiert und nachhaltig verankert werden?

Dr. Heinz-Jürgen Stolz (Landeskoordinierungsstelle Kommunale Präventionsketten) und Dr. Frank Schulz (Kordinator für Stadterneuerung, Stadt Mönchengladbach)

Präventive und nachhaltige Entwicklung von Quartieren – Erfahrungen aus Sicht der Ministerien

Sabine Nakelski (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW) und

Marco Becker (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW)

11.15 Uhr **Diskussionsrunden zum Eckpunktepapier**

11.50 Uhr **Abschluss und Ausblick im Plenum**

Claudia Horch, RVR und Jutta Stratmann, fastra